



Stuttgart, 22.08.2013

Pressemitteilung

In Baden-Württemberg fehlen 250 Gebärdensprachdolmetscher

Stuttgart, 22.08.2013 – Zu wenig Gebärdensprachdolmetscher, ein fehlender Studiengang für Dolmetscher, komplizierte Antragsverfahren sind die Themen auf dem Stuttgarter „Tag der Gebärdensprache“.

Am 14. September 2013 veranstaltet der Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V. in Stuttgart den „Tag der Gebärdensprache“. Im Fokus der Veranstaltung steht eine Podiumsdiskussion über die dramatische Lage der Arbeitsassistenten.

Gesetzlich ist seit 2000 geregelt, dass Gehörlose einen Rechtsanspruch auf Arbeitsassistenten haben, trotzdem ist der Antragsverfahren kompliziert und undurchsichtig. Nach wie vor fehlen Gebärdensprachdolmetscher und es gibt keine Ausbildungsmöglichkeit bzw. einen Studiengang für diesen Beruf in Baden-Württemberg.

„Wir fordern eine qualitativ hochwertige und gesicherte Kommunikation zwischen hörbehinderten und hörenden Menschen“, so Daniel Büter, der Geschäftsführer des Landesverbandes der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V..

Hierzu brauchen die Betroffenen Gebärdensprachdolmetscher, Kommunikationsassistenten, Schriftdolmetscher als Formen der Arbeitsassistenten. Ohne den Einsatz geeigneter Arbeitsassistenten ist eine barrierefreie Teilhabe am Arbeitsplatz, im Studium oder in der Ausbildung nicht möglich. Genaue Fakten und Zahlen, die als Grundlage zur Diskussion dienen, wurden vom Geschäftsführer des Landesverbandes zusammengefasst.

In Baden-Württemberg leben ca. 37.000 Menschen mit Hörbehinderung, von denen 8.000 gehörlos sind. Es gibt nur 60 Gebärdensprachdolmetscher, das heißt auf einen Dolmetscher kommen 133 Gehörlose. Nach Angaben des Landesverbandes werden etwa 250 Dolmetscher benötigt.

Um diese kritische Situation zu verbessern, diskutieren in Stuttgart die Betroffenen mit Politikern und Fachleuten. Von Seiten der Politik nehmen Walter Tattermüch, der stellvertretende Behindertenbeauftragte der Stadt Stuttgart, Thomas Poreski, MdL (Bündnis90/Grüne), Florian Wahl, MdL (SPD) und Werner Raab, MdL (CDU) teil.

Karin Kimmich-Protzt (KVJS), Elisabeth Löffl (IFD), Bernd Schneider (Tess und Vorsitzender des Bayerischen Landesverbandes der Gehörlosen) und Rita Wangemann (Telesign) sind als Fachleute eingeladen.

Markus Fertig, 2. stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V. und Marcel Karthäuser, 2. Vorsitzender des Landesverbandes der Schwerhörigen Baden-Württemberg e.V., werden aus der Sicht der Betroffenen ihre Erfahrungen schil-

dem. Die kompetente Moderation der Runde übernimmt die gehörlose Christine Linnartz, Vizepräsidentin des Deutschen Gehörlosenbundes.

Zum „Tag der Gebärdensprache“ werden knapp 200 Besucher erwartet. Während der ganzen Veranstaltung sind Gebärdensprachdolmetscher und Schriftdolmetscher vor Ort und sorgen für die barrierefreie Kommunikation für gehörlose und hörende Besucher.

Der Geschäftsführer des Landesverbandes Baden-Württemberg e.V., Daniel Büter (gehörlos), steht Ihnen gern für ein Interview zu Verfügung. Gebärdensprachdolmetscher vor Ort unterstützen die Arbeit von Presse- und Medienvertretern.

Ort der Veranstaltung: **Stuttgart**
Bürgerhaus Botnang, Griegstraße 18, 70195 Stuttgart

Termin: **14.09.2013**
Einlass: **12:00 Uhr**
Vortrag Arbeitsassistentz: **13:00 Uhr**
Podiumsdiskussion: **15:00 Uhr**

Pressekontakt: Judit Nothdurft
Judit Nothdurft Consulting
Tel: +49 911 95 33 96 26
Mobil: +49 176 23870922
Mail: judit@jnc-business.de

Zu Judit Nothdurft Consulting (JNC):

Die Firma Judit Nothdurft Consulting (www.jnc-business.de) berät seit 2008 Firmen zu den Themen Barrierefreiheit, Inklusion und unterstützt gehörlose Organisationen bei Marketing-, und Presseaktivitäten.

Neben der konsultativen Tätigkeit coacht Judit Nothdurft branchenübergreifend Firmen, um den Umgang und die Kommunikation mit Hörgeschädigten zu erlernen.

JNC ist Initiator und Betreiber des Serviceportals für Hörbehinderte / Gehörlose [iwww.deafservice.de](http://www.deafservice.de).